

Stadtrat im Museumskeller

Räume für die Arbeit mit Schulklassen

Regen. Der Vorher-Nachher-Effekt stellte sich nicht bei allen Stadträten ein. Die wenigsten hatten den Keller des Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseums gekannt. Jetzt sieht er extrem aufgeräumt und ordentlich aus, vorher war das nicht ganz so. Und die Museumspädagogik hat auch einen schönen Raum bekommen. In den ehemaligen Garagen des Anbaus. Museums-Kurator Roland Pongratz hat den Stadtrat jetzt in die Museums-Unterwelt geführt, um die neuen Räume einzuweihen.

Schiefertafel an der Wand, ein Regal mit Spielen und Bastelmaterial, Tische für Gruppenarbeit – ein richtiges kleines Klassenzimmer ist im Untergeschoss entstanden. Die ehemaligen Garagentore, die so dicht und isolierend wie ein Fliegengitter waren, hat die Zimmererei Brunner mit Fensterelementen dicht gemacht. „Hier sind mit der Unterstützung von Förderern

richtig gute Räume entstanden“, lobte Bürgermeisterin Ilse Oswald. Etliche Schulklassen haben schon ihren Museumsbesuch vor- und nachbereitet, eine enge Verbindung gibt es zwischen Museum und Schule am Weinberg, von der sich eine Klasse des Museumsgartens annimmt. Bei der kleinen Einweihung waren deswegen auch Rektorin Erika Fock und die Klassenlehrerin Christine Oberlies dabei.

Roland Pongratz erwähnte auch, dass der Raum von außen zugänglich und gegenüber dem Museum abzusperrbar ist, so dass er auch von externen Gruppen zu mieten ist. Das brachte Stadträtin Ute Senninger gleich auf eine Idee: „Könnte man den Raum nicht für den Sprachunterricht für die Asylbewerber nutzen?“, fragte sie. „Müsste möglich sein, wenn keine Museumstunden betroffen sind“, meinte Ilse Oswald. – luk



Museumskurator Roland Pongratz stellte die neuen Museumspädagogik-Räume im Museumskeller vor.

– Foto: Lukaschik